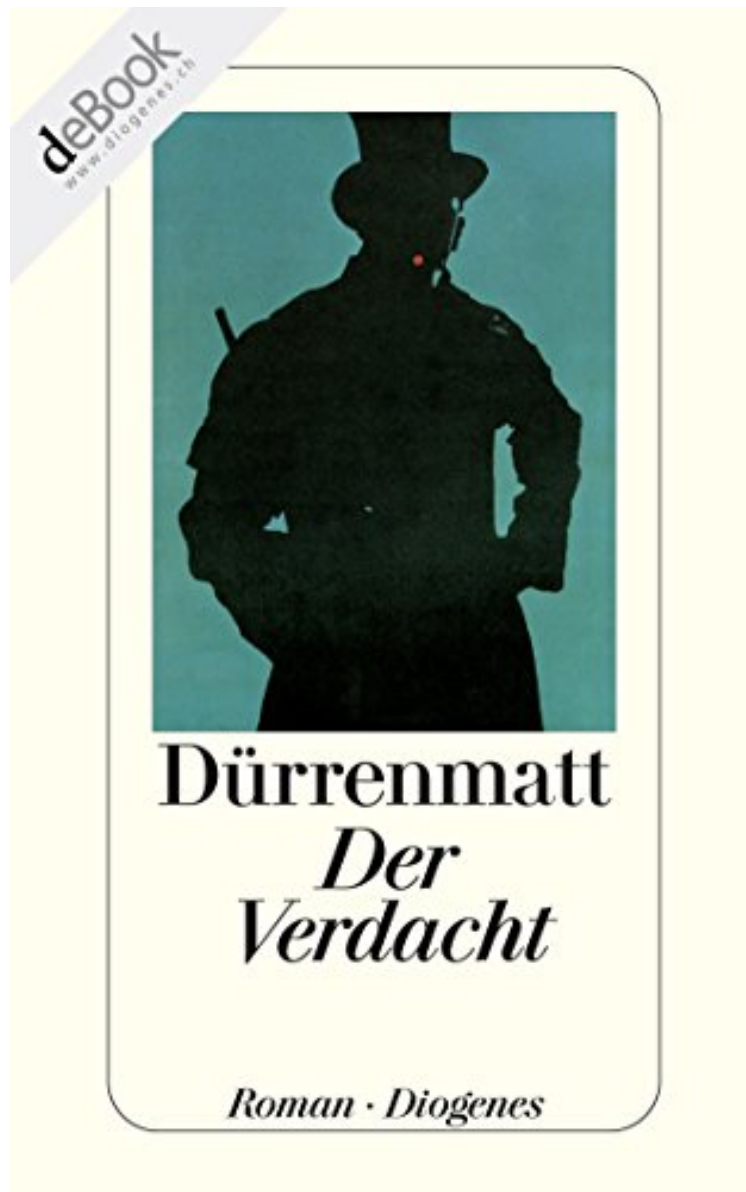


[Free pdf] Der Verdacht (detebe)

Der Verdacht (detebe)

Von Friedrich Dürrenmatt

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #30339 in eBooks Veröffentlicht am: 2013-05-28 Erscheinungsdatum: 2013-05-28 File Name: B00D1UW3DI | File size: 35.Mb

Von Friedrich Dürrenmatt : Der Verdacht (detebe) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Der Verdacht (detebe):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wunderbare Lektüre Von Gnise Wir mussten das Buch in der Schule lesen. Anfangs hat mich dieses Buch gar kein bisschen interessiert, doch um so mehr ich gelesen habe um so besser fand ich es. Ich würde sagen, ab "Gulliver" wurde

das Buch erst so richtig interessant. Die Gespräche zwischen Emmenberger und dem Kommissar Brlach sind die Besten Stellen, denn Beide sind sehr wortgewandt! Es ist also immer wieder ein Genuss, diese Stellen zu lesen. Dennoch muss ich sagen, dass man(wenige) Stellen nochmals lesen musste, um den Inhalt zu verstehen(das Buch ist etwas lter). Ich empfehle es auf jeden Fall! Es ist zwar etwas kurz, aber es bleibt spannend bis auf die letzte Seite!0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gut aber...Von Yannik BttcherDie Geschichte ansich ist spannend, einziger wehemutstropfen ist das immer wieder ewig lange Dialog stattfinden welche eigentlich nicht notwendig sind in dieser lnge. Aber ansonst lesenswert.47 von 50 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Viel, viel mehr als ein Krimi !Von Ein KundeWer nur einen trivialen Krimi sucht, um ihn in der U-Bahn zu lesen, sollte besser zu anderen Bchern greifen. Nicht nur, weil sich dieses Buch dafr nicht eignet, sondern weil es schlicht zu schade dafr ist!"Der Verdacht" ist ein spannendes Buch, das ins Krimi-Genre nicht so recht passt. Anstatt dem Polizisten Brlach zuzusehen, wie er einen Tter sucht und fasst, sieht der Leser ihn dem Tter hilflos ausgeliefert. Der "alte Kater, der gerne Muse frisst", droht in diesem Buch selbst zur Maus zu werden.Aber Drrenmatt geht es nicht allein um simple Krimispannung. Er hat in seinen Roman philosophische Fragen verpackt. Insbesondere geht es um die Schwindel erregenden Abgrnde des Nihilismus absoluter Freiheit und um die Frage, wo Freiheit enden muss. Dies alles vor dem Hintergrund der Verbrechen der Nazizeit.Trotz seines Tiefgangs ist das Buch leicht lesbar und berdies sehr spannend. Es ist einfach groartig und fr jeden ein Genuss, der mehr erwartet als triviale Zerstreung. Es ist eines der wenigen Bcher, die ich immer wieder lesen kann.Trotzdem tut mir jeder leid, der dieses Buch in der Schule lesen "muss". Zum einen ist es viel zu gut, um in einem langweilig-trockenen Schulunterricht eingestaubt zu werden. (Aber das spricht nur gegen den real existierenden Deutschunterricht und bestimmt nicht gegen das Buch !!) Zum anderen ist man dann wahrscheinlich noch zu jung und unreif, um das Buch wrdigen zu knnen.

KurzbeschreibungKommissr Brlach liegt im Krankenhaus. Todkrank liest er in der Zeitschrift Life einen Artikel ber den berechtigten Nazi-Arzt Nehle, der im KZ Stutthof ohne Narkose operierte. Einem Freund von Brlach kommt der Mann auf dem Foto unheimlich bekannt vor.KurzbeschreibungKommissr Brlach liegt im Krankenhaus. Todkrank liest er in der Zeitschrift Life einen Artikel ber den berechtigten Nazi-Arzt Nehle, der im KZ Stutthof ohne Narkose operierte. Einem Freund von Brlach kommt der Mann auf dem Foto unheimlich bekannt vor.ber den Autor und weitere MitwirkendeFriedrich Drrenmatt wurde 1921 in Konolfingen bei Bern als Sohn eines Pfarrers geboren. Er studierte Philosophie in Bern und Zrich und lebte als Dramatiker, Erzhlr, Essayist, Zeichner und Maler in Neuchtel. Bekannt wurde er mit seinen Kriminalromanen und Erzhlungen Der Richter und sein Henker, Der Verdacht, Die Panne und Das Versprechen, weltberhmt mit den Komdien Der Besuch der alten Dame und Die Physiker. Den Abschluss seines umfassenden Werks schuf er mit den Stoffen, worin er Autobiographisches mit Essayistischem verband. Friedrich Drrenmatt starb 1990 in Neuchtel.